

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Sebastian Kurz
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.229.411

Wien, am 8. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen haben am 8. April 2020 unter der Nr. **1461/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „EU-weite Beschaffung von COVID-19 Material“ gerichtet.

Eingangs ist festzuhalten, dass Österreich von Anfang an das Joint Procurement Agreement der Europäischen Kommission für eine gemeinsame Beschaffung unterstützt hat. Die Bundesministerin für Europa und Verfassung, Karoline Edtstadler, und ich haben in den Gremien der Europäischen Union wiederholt auf die Notwendigkeit einer Beschleunigung der Beschaffungsprogramme der Europäischen Kommission hingewiesen.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

- *Zu welchem Zeitpunkt begann Bundeskanzler Kurz sich über den Bedarf an im Pandemiefall notwendigen Materialien, wie Medizin, medizinisches Gerät, Schutzausrüstungen, Beatmungsgeräte und die erwartete Zahl an benötigten Intensivbetten zu informieren?*

- a. *Mit wem trat Bundeskanzler Kurz in Kontakt, um sich diese Informationen anzueignen?*
 - b. *Wurde vom BKA eine Bedarfsstudie angeordnet? Wenn ja, wer führte diese durch, und was waren die Ergebnisse?*
 - c. *Wenn so eine Studie existiert, bitte um Übermittlung.*
 - d. *Wenn so eine Studie nicht existiert, welche andere Informationen und Daten hat der Bundeskanzler angefordert, um sich rechtzeitig ein Bild über die Lage und die Anforderungen an das medizinische System zu machen? Bitte um Übermittlung.*
- *Wie, wann und mit wem hat sich Bundeskanzler Kurz über die Aktivitäten der Kommission mit Hinblick auf COVID-19 Vorbereitungen informiert? Bitte listen Sie Treffen und Teilnehmer_innen auf.*
 - *War Bundeskanzler Kurz über die Treffen in Brüssel, insbesondere jenes, bei dem die EU Kommission laut Medien eine gemeinsame Beschaffung in Aussicht gestellt hat, informiert?*
 - a. *Wenn ja, wie konnte er die EU für Untätigkeit kritisieren?*
 - b. *Wenn nein, wurden ihm Informationen vom Gesundheitsministerium vorenthalten? Hat er erst jetzt über die Medien von diesen Treffen erfahren?*
 - *Was war die Position des BKA zum Angebot der Kommission, zeitgerecht ein gemeinsames Beschaffungsprogramm durchzuführen?*
 - *Wie wurde die österreichische Position zum Angebot der EU-Kommission, zeitgerecht ein gemeinsames Beschaffungsprogramm durchzuführen, zwischen BKA und den beteiligten Ministerien koordiniert?*
 - *Laut Minister Anschöber wurde letztendlich eine gemeinsame Beschaffung am 26. Februar 2020 durchgeführt. Zu welchem Zeitpunkt wurde die österreichische Bundesregierung über diesen Beschaffungsvorgang informiert? War dies die erste von der Kommission vorgeschlagene Möglichkeit, oder gab es bereits frühere Möglichkeiten? Wer unterzeichnete den Vertrag für Österreich? Bitte um eine Kopie der Vereinbarung.*

In den täglichen Besprechungen des Koordinationsausschusses des staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements (SKKM) werden unter anderem auch regelmäßig Beschaffungsfragen besprochen und koordiniert. Daher verweise ich auf meine einleitenden Worte zum SKKM bei der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1322/J vom 27. März 2020.

Darüber hinaus fallen Fragen zur Beschaffung medizinischer Güter nicht in den Bereich meiner Vollziehung, wie sich dieser aus dem Bundesministeriengesetz 1986 in der gültigen Fas-

sung, BGBl. I Nr. 8/2020, ergibt. Ich verweise daher auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 1462/J vom 8. April 2020 durch den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Sebastian Kurz

